Gabriele Fröhlich
Dirnaglstr.8

82256 Fürstenfeldbruck

An die

Große Kreisstadt Fürstenfeldbruck
Herrn Oberbürgermeister Klaus Pleil
Hauptstr.31

82256 Fürstenfeldbruck

04.03.2015

Sehr geehrter Herr Oberbürgermeister,

hiermit stelle ich folgenden **Antrag**:

Der Stadtrat bzw. der zuständige Ausschuss beschließt, den im Kontext mit dem Energienutzungsplan erstellten Maßnahmenkatalog zur CO2-Reduktion und zur Energieeinsparung zu erweitern wie folgt:

1. Die Klimaschutzbeauftragte der Stadt nimmt Kontakt auf zum Fraunhofer Institut ITWM, um zu erfragen, ob sich hier ein Versuchsprojekt umsetzen lässt, wie es in Kaiserslautern durchgeführt und von der 'Forschungsinitiative Zukunft Bau' des Bundesinstituts für Bau-, Stadt- und Raumforschung gefördert wurde.
Sollte dies möglich sein, wird von Seiten der Stadt eine Aufklärungs-/Werbeaktion durchgeführt, um den Bewohnern von Mietwohnungen aufzuzeigen, wie sie selbst eigenständig ein Energiemanagement in ihren Wohnungen durchführen können.

Dies geschieht mit einem einfachen System, beispielsweise mit „EMOS“, das steht für: „Energiemanagement für Mietwohnungen mit Open Source Smart Meter“.

2. Im Zuge dessen wird auch das System „mySmartGrid“ bekannt gemacht, mit welchem der Stromverbrauch in der Wohnung gemessen wird und Stromfresser entlarvt werden.

3. ZIEL21 und Agenda21 sowie die Stadtwerke sollen in die Aktionen einbezogen werden.

Begründung und Erläuterung:

Wie wir alle wissen, macht die Wohnbebauung den Großteil des Gebäudebestandes aus. Hier liegt demzufolge das größte Einsparpotential an Energie (Wärme und Strom) und CO2. Mieter möchten gerne auch ihren Beitrag leisten, wissen aber noch nicht umfänglich, wie.

„EMOS“ misst Temperatur und Luftfeuchte im Raum und gibt Handlungsanweisungen für Optimierung des Raumklimas. Dies führt zu mehr Behaglichkeit und geringerem Energieverbrauch.

Bei „MySmartGrid“ misst ein einfacher Sensor den Stromdurchfluss der Kabel, somit kann die Ursache erhöhten Stromverbrauchs entlarvt werden. Weiter gefasst, ist diese Technik auch interessant, um erhöhte Stromzufuhr aus einer vorhandenen PV-Anlage zu erkennen und dies zu nutzen, um beispielsweise die Waschmaschine einzuschalten.

Weitere Infos unter www.itwm.fraunhofer.de sowie im Anhang (Bericht über den Beginn des o.g.Projekts)

Für Rückfragen stehe ich gerne zur Verfügung.

Ich hoffe auf breite Unterstützung für meinen Antrag und verbleibe

mit freundlichen Grüßen

Gabriele Fröhlich, Stadträtin, SPD-Fraktion